



## Diestelkamp läuft lächelnd ins Hawaii-Ziel

Von Florian Gontek

**Gütersloh.** Irgendwie genießen, irgendwie mit einem Lächeln ankommen, irgendwie unter 14 Stunden – mehr wollte Eike Jan Diestelkamp bei der Ironman-Weitmeisterschaft auf Hawaii gar nicht. Und das schaffte der 39-Jährige Triathlet vom 1. Tri-Team Gütersloh auch. Nach einer strapaziösen Tour durch die Vulkanlandschaft um Kailua Kona, bei der Hitze und Wind allen 2.370 Teilnehmern das Ankommen schwer machten, finishte er nach 11:51:15 Stunden. „Ein horrible race, wie die Amerikaner sagen – und sicher der härteste Ironman, den ich jemals gemacht habe“, sagt Diestelkamp.

Die Tortur begann mit Brandblasen. „Eine ziemlich große Dummheit“, nennt der Gütersloher den kleinen Barfußausflug am Tag vor dem Rennen, der mit verbrannten Fußsohlen endete. Ein Handicap, das ihn auf der Rad- und Laufstrecke stark behinderte. Kam Diestelkamp beim Schwimmen mit 1:26:54 Stunden noch gut aus dem Wasser, wurde es auf dem Rad (5:32:56 Std.) schwer: „Die letzten 50 Kilometer habe ich gefühlt nur gegen den Wind getreten.“ Der Marathonlauf (4:39:27 Std.) war hammerhart. „Eigentlich war das Thema für mich nach dem Radfahren beendet“, gab Diestelkamp zu. Die Blasen und zu wenig Flüssigkeitsaufnahme hatten ihm den Stecker gezogen.

Sein Zustand nach den ersten zehn Laufkilometern: „Egal, ich hör' hier jetzt auf“. Er machte trotzdem weiter. Das Ziel erreichte er nach Sonnenuntergang. Hier warteten nicht nur Ehefrau Caro, sondern auch gute Freunde der beiden, die ihre Hochzeitsreise über Kona umgeplant hatten: Aus dem Kreis der GTV-Triathleten waren Ilona Pfeiffer und Andreas van Westen spontan zum Anfeuern gekommen. „Ich freue mich, dass ich es durchgezogen habe“, sagt Diestelkamp. Hawaii ist nun für zwei Wochen ausschließlich Urlaubsort – und soll es auch künftig bleiben.



**Finisher:** Im Ziel lächelte Eike Jan Diestelkamp die Strapazen des Ironman Hawaii einfach weg.